

**Am Freitagabend****Drei Einbrecher in flagranti erwischt**

**MELS** Drei junge Männer sind am Freitagabend in Mels-Plons nach einem Einbruch in eine Villa verhaftet worden. Ein Anwohner hatte verdächtige Geräusche gehört und die Polizei alarmiert. Die zwischen 25 und 30 Jahre alten Täter waren durch eine offene Schiebetüre in den Wintergarten der Villa gelangt. Wie die Polizei am Samstag mitteilte, schlugen sie dort eine Glastüre zur Küche ein. Im Haus durchsuchten die Täter diverse Räume und Behälter. Dabei fiel ihnen insbesondere Schmuck in die Hände. Als die Polizei eintraf, versuchten die Einbrecher, zu Fuss zu flüchten, konnten aber rasch eingeholt und festgenommen werden. Bei der Verhaftung kam ein Polizeihund zum Einsatz, der bei der Verfolgung wertvolle Dienste leistete, wie die Polizei schrieb. (sda)

**Hoher Sachschaden****Betrunkene verursacht Kollision**

**RHEINECK** In Rheineck SG hat am Freitag eine angetrunkene 53-jährige Frau mit ihrem Auto einen Unfall verursacht. Die Lenkerin fuhr weiter, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Wie die St. Galler Polizei am Samstag mitteilte, war die Frau mit ihrem Auto auf der Poststrasse Richtung Bahnhofstrasse unterwegs, als sie trotz Gegenverkehrs auf die Gegenfahrbahn ausschwenkte. Dort kam es zur Kollision mit dem korrekt fahrenden Wagen eines 49-jährigen Lenkers. Die Unfallverursacherin, die nach der Kollision auf die Bahnhofstrasse und von dort Richtung St. Margrethen weiterfuhr, konnte kurz nach dem Zusammenstoss von einer Polizeipatrouille angehalten werden. Da die 53-jährige Autofahrerin offensichtlich stark angetrunken war, wurde eine Blutprobe angeordnet. Der ausländische Führerausweis wurde der Frau sofort aberkannt. Beim Unfall wurde niemand verletzt. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden in der Höhe von einigen Tausend Franken. (sda)

**Bauer kommt von Weg ab****76-Jähriger verletzte sich mittelschwer**

**UNTERVAZ** In Untervaz GR hat sich am Samstag ein 76-jähriger Bauer bei einem Unfall mit einem landwirtschaftlichen Fahrzeug mittelschwer verletzt. Der Mann war mit dem Gefährt der Marke Schilber von der Strasse geraten. Der Landwirt war laut Polizeiangaben in einem Wohnquartier unterwegs, als er plötzlich von der Strasse abkam. Das Fahrzeug durchbrach einen Holzzaun und fiel über eine Stützmauer. Gestoppt wurde es von einem Strauch bei der Garageneinfahrt eines Mehrfamilienhauses. Mittelschwer verletzt wurde der Bauer, als er vom Fahrzeug geschleudert wurde. Die Rettung fuhr den Mann ins Kantonsspital Graubünden nach Chur. (sda)

**Fahrerflucht****Unbekannter fährt 30-jährige Frau an**

**TAMINS** Ein unbekannter Autolenker hat am Freitagabend bei Tamins GR auf einem Fussgängerstreifen eine 30-jährige Frau angefahren. Die Person machte sich nach dem Unfall aus dem Staub, ohne sich um die verletzte Frau zu kümmern. Die Frau setzte sich anschliessend an den Strassenrand, wie die Kantonspolizei Graubünden am Samstag mitteilte. Ein nachfolgender Autofahrer brachte die Verletzte anschliessend nach Chur ins Spital - auch seine Identität ist nicht bekannt. Das Unfallauto hatte gemäss Polizei ausländische Kontrollschilder. Die Polizei bittet den unbekannteten Helfer sowie andere Personen, die Angaben zum Unfallhergang machen können, sich zu melden. (sda)

# 60 Jahre LBV: Engagiert, integriert

**Jubiläumsfeier** 60 Jahre Liechtensteiner Behindertenverband (LBV) bedeuten 60 Jahre Einsatz für Menschen mit besonderen Bedürfnissen, für Gleichstellung und Integration am Arbeitsplatz. Am Sonntag war Feierstunde im Ruggeller Gemeindesaal.

VON JOHANNES MATTIVI

**E**in Zitat aus einem Leserbrief des seinerzeitigen ersten Präsidenten des Liechtensteiner Behindertenverbands (LBV) Gerold Hilbe stand im Zentrum der Festansprache von LBV-Präsident Martin Batliner. Ein Zitat, das nicht nur als Motto für die sonntägliche Feierstunde des LBV im gut besuchten Ruggeller Gemeindesaal dienen konnte, sondern das zum Gründungsmotto des LBV vor 60 Jahren wurde. Der erste LBV-Präsident Gerold Hilbe war bei der seinerzeitigen Gründung des Verbands nicht einfach ein Philantrop, sondern ein Betroffener. In der Blüte seiner Schaffensjahre passierte ihm nämlich das, was jedem von uns jederzeit passieren kann: Ein Arbeitsunfall, der ihn von einem Tag auf den anderen aus seinem bisherigen Arbeitsleben riss und in den Rollstuhl verbannte, nachdem er nach einem Sturz auf einer Baustelle ein Bein verloren hatte. Von einem Tag auf den anderen gehörte Gerold Hilbe nun zu den «Gebrechlichen», wie man sie damals nannte. Jedoch zu jenen «Gebrechlichen», die trotz ihres Schicksals nicht aufgaben und nicht aufgeben wollten, die nicht einfach von einer Rente leben, sondern ihr Brot auch weiterhin selbst verdienen und erarbeiten wollten.

**Nicht von Rente, sondern Arbeit leben**

Das erwähnte Zitat stammt aus einem Leserbrief, den Gerold Hilbe im Juli 1953 zuhänden der Liechtensteiner Landeszeitungen verfasste und in dem es wörtlich hiess: «Wir Gebrechlichen wollen sicher nicht von einer Rente leben, aber gebt jedem von uns geeignete Arbeit, damit wir unser Brot für uns und unsere Familien selbst verdienen können. Wir appellieren an die zuständigen Behörden und die AHV, soviel wie möglich den Invaliden Arbeit zu verschaffen (...).» Das hätte auch heute geschrieben worden sein, sagte LBV-



60 Jahre LBV mit hohen Gästen: Neben LBV-Präsident Martin Batliner (links) auch Gudrun Hasler, Regierungschefin Adrian Hasler und Fürstin Marie (rechts), die in einer kurzen Ansprache dem LBV zum Jubiläum gratulierte und für behinderte Menschen eine Lanze brach, indem sie sagte, dass sie sich bei jeder Begegnung mit Behinderten von deren Freundlichkeit, Herzlichkeit und Selbstverständlichkeit beschenkt fühle. (Fotos: Paul Trummer)



LBV-Präsident Martin Batliner richtete in seiner Festansprache einen deutlichen Appell an die politischen Verantwortungsträger, die Arbeit des Verbands weiterhin sowohl ideell wie auch finanziell zu unterstützen.

Präsident Martin Batliner in seiner Festansprache. Was damals galt und heute noch gilt, war seit jeher das Bemühen des Behindertenverbands: Die möglichst natürliche Gleichstellung und Gleichbehandlung von Behinderten und Nicht-Behinderten,

die soziale Integration in die Gesellschaft, die Teilhabe am Arbeitsmarkt mittels Schaffung und Erhaltung geeigneter Arbeitsplätze je nach Gebrechen - kurz: Der Vorstellung und Einstellung zum Durchbruch zu verhelfen, dass Menschen

als Menschen definiert werden sollten, ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Aussehens, ihrer Einstellungen, ihres Geschlechts, ihrer Fähigkeiten - oder eben ihrer «Behinderung», die nur dann eine Behinderung ist, wenn sie von der Gesellschaft zum Hindernis gemacht wird.

**Meilensteine zur Integration**

Dem unermüdeten Engagement des Behindertenverbandes folgte später die gesetzliche und institutionelle Wirklichkeit nach. 1960 wurde die Invalidenversicherung (IV) gegründet, 1967 folgte das HPZ, 2007 das Behindertengleichstellungsgesetz und als jüngster Meilenstein die diesjährige Aufnahme des Behindertenverbands in den Liechtensteinerischen Olympischen Sportverband (LOS). Ein Meilenstein fürs Zusammenleben von Behinderten und Nicht-Behinderten sowie ein Schritt weiter auf dem Weg zur gegenseitigen Integration und zur Normalisierung der sozialen Verhältnisse in einer human gesinnten Gesellschaft.

## Kindergarten «Schönbüel» in Eschen wurde neueröffnet

**Einweihung** Eltern, ihre Kinder, der Vorsteher und Gemeinderatsmitglieder sowie Kindergärtnerinnen trafen sich am Samstag zur Neueröffnung des Kindergartens «Schönbühl» in Eschen.

VON LISA KINDLE UND KATJA WOHLWEND

«Wir wollen euch begrüßen und machen es so - Hallo», sangen die Kinder gemeinsam mit Kindergärtnerin Nicole Tribelhorn zur Begrüssung der zahlreich erschienen Besucher in den neugestalteten, hellen Räumen des Kindergartens. Anschliessend ergriff Gemeindevorsteher Günther Kranz das Wort. In seiner Begrüssungsansprache betonte er die Wichtigkeit der persönlichen Entwicklung, die ein jedes Kindes im Kindergarten durchlebt. In diesen Räumlichkeiten könne sich der Nachwuchs spielend auf das Leben vorbereiten. Abschliessend dankte sich der Vorsteher bei allen Beteiligten, die zum gelungenen Umbau beigetragen haben.

**Bau dauerte ein Jahr**

«Schulbildung ist eine sehr wichtige Ressource», erklärte auch Schulleiter Daniel Ritter. Um diese zu gewährleisten, brauche es unter anderem fachkompetente Lehrer, lernbe-

reite Kinder und unterstützende, moderne Infrastruktur. Er sprach der Gemeinde Eschen seinen Dank für die vorausschauende und innovative Planung aus. «Die lange Bauzeit, war für viele Eltern und deren Kinder eine Herausforderung», ergänzte Ritter in seiner Ansprache. Seinen Dank richtete er auch an die Anwohner für deren Verständnis während der Umbauzeit. Zum Schluss berichteten auch Klaus Gamon und Gerhard Fuchs des PIZ Architekturbüros in Nendeln über die einjährige Bauzeit des Kindergartens im Minergie-Standard. Sie sprachen über die durchgeführte Totalanierung des Kindergartens, die über 1,8 Millionen Franken kostete. Lobend erwähnten sie die grosse Fensterfront, welche einen schönen Ausblick ins Tal ermöglicht.

**Gesegnetes Haus**

Mit einem weiteren heiteren Lied, gesungen von den Kindern unter der Leitung der Kindergärtnerin, wurde die gute Stimmung des Tages untermauert. Kaplan Michael Wimmer segnete danach die neuen, kindgerechten Räumlichkeiten mit der Hoffnung auf eine positive Zukunft des Kindergartens «Schönbühl». Mit einem liebevoll vorgetragenen Lied namens «Stein auf Stein», verabschiedeten sich die Kindergartenkinder von den anwesenden Gästen. Voller Freude rannten sie schliesslich nach draussen, um den nagel-



Unser Foto zeigt, von links: Marcel Foser von der Gemeinde Eschen, Schulleiter Daniel Ritter, Vorsteher Günther Kranz und die Architekten Klaus Gamon und Gerhard Fuchs mit einigen Kindergartenkindern. (Fotos: Michael Zanghellini)



Natürlich wurde das neue Gebäude gesegnet. Anschliessend rannten die Kinder voller Vorfreude auf den Spielplatz.



neuen Spiel- und Pausenplatz zu runden. Bei einem abschliessenden Rundgang bekamen die Besucher einen Einblick in die hellen Lokalitäten

sowie die modern gestaltete Umgebung. Im Anschluss wurde ein von der Gemeinde Eschen offerierter Apéritif gereicht.